Die schönen und hässlichen Seiten eines Lebens

Von masami56

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Der Anfang	2
Kapitel 1: Der Alltag	3

Prolog: Der Anfang

Wie fange ich bei einer Geschichte an, die noch nicht geschrieben ist?
Ich zerbrech ich mir seit langem den Kopf über diese eine Geschichte.
Ist sie erzählenswert? Wo soll ich anfangen und wo enden?
Wie bring ich die mir wichtigen Dinge in diese Geschichte ein?
Weil ich einfach auf keine Antwort kam, fang einfach mal an.
Erstmal eine Beschreibung von mir:

Ich bin eigentlich nur ein gewöhnliches Mädchen.
NEIN ich bekomme im Laufe der Geschichte keine Superkräfte.
Ich kann nicht mit Tieren reden (BZW sie antworten nicht).
Meine Talente sind nicht unglaublich.
Weder mein Körper noch mein Aussehen machen mich besonders.
Was mich besonders macht ist eigentlich mein Charakter denk ich.

Ich bin 15, der Zeitpunkt an dem sich mein Leben für immer ändert.
Zu diesem Zeitpunkt komme ich gerade in die 10te Klasse der Hauptschule.
Nach Jahren im M-zweig sollte ich meinen "Realschulabschluss" bekommen.
Ich lebe am Rande einer Großstadt in einer kleinen Wohnsiedlung, in der man die Leute auf der Straße nett grüßt auch wenn man sie nicht kennt.
Zusammen mit meinem Urgroßvater, den ich "papa" nenne, lebe ich in zwei Wohnungen, welche fast nebeneinander sind.
Alles weiter erklärt sich in der Geschichte.
Also fangen wir mal.

Kapitel 1: Der Alltag

Irgendwann im Oktober 2008

Gelangweilt klicke ich mich durch "MexxMexx". Nachdem ich erfolgreich seit einiger Zeit verdrängt hab, das ich wegen meines Pc's nicht mehr in "Knuffels" rein komme, musste ich es jetzt wohl oder übel einsehen:

Dieser verdammte Pc macht es nicht mehr lange.

Und obwohl ich nicht weiß, was ich auf dieser neuen Seite machen soll, kann ich mich nicht vom Pc losreisen. Also klicke ich weiter sinnlos von Seite zu Seite.

Warscheinlich haben meine Freunde auf Knuffels grade richtig Spaß in einem unserer endlosen Rpgs. Und ich kann nicht dabei sein.

Wütend verpass ich dieser Klapperkiste einen Tritt.

Nichts passiert.

Seit ich zwölf bin und mir meine Cousinen Alice und Conny "Knuffels" gezeigt haben, habe ich dort mehrere Chatbekanntschaften gemacht und die Welt des RPGs entdeckt. Viele von ihnen sind wirklich nett und es macht Spaß mit ihnen irgendein sinnloses Rpg zu spielen. Manchmal telefonieren wir auch in Konferenzen und reden über unsere Rpgs oder den Alltag.

Naja gut unser Alltag besteht zu 70 % nur aus den Rpgs. Zumindest meiner.

Vor ein paar Tagen war ich bei Nadja, einer guten Freundin, online und hab ihnen Bescheid gegeben wegen des kaputten Pcs.

Die Reaktionen fielen von "Neiiiiiiiiin" bis "ok" ziemlich gemischt aus.

Aber nun sitze ich wieder mal alleine zuhause in meiner Ein-Zimmer-Bad-Wohnung und versuche mich mit "MexxMexx" anzufreunden.

Irgendwann klicke aus reiner Neugier auf Rpgs. Es sind viele. Zu viele, als das ich wüsste, welche ich mir ansehen soll. Irgendwann find ich aber eins das mir zusagt. Nur das ich nicht weiß, wie das hier mit den Rpgs abläuft. Aber ich schnall recht schnell, das ich mich wohl für eine Rolle anmelden muss.

Also meld ich mich an bei ein oder zwei Rpgs und verbringe die nächste Stunde damit auf irgendwas zu warten. Leider weiß ich noch nicht genau, was das ist, aber die Wartezeit verbringe ich mir die alten Posts des Rpgs durchzulesen.

Weil ich nach einer Stunde immer noch nicht bestätigt bin, gebe ichs für heute auf und klick mich durch Metube und Toogle, auf der Suche nach Beschäftigung.

Es ist bereits Ein uhr Morgens als ich das nächste mal auf die Uhr schau, was mich aber nicht stört. Ich vergeude weiter meine Zeit mit nichts tun.

Die meiste Zeit verbringe ich mit Schlafen, Animes im Internet anschauen, Mangas lesen und täglich in neuen Traumwelten schwelgen. In diesen Fantasien kommt irgendwann ein Junge in mein Leben der mich aus all dem hier rausholt. Er und ich kommen uns näher bis wir uns nach einem Hin und Her küssen.

Und dann hören die Träumerein auf und ich fang mit einer Neuen an.

Damals wusste ich noch nicht das der Junge nie kommen würde.

Irgendwann ist es dann doch schon zwischen 2 und 3 und ich geh ins Bett. Langsam schleiche ich mich rüber in die Wohnung meines Dads um mich aufs Sofa schlafen zu legen.

NEIN ich bin nicht komisch. Seit dem Tod meiner Uroma schlafe ich auf einem winzigen Sofa bei meinem Uropa in der Wohnung. Ich mach das für ihn weil er das Gefühl braucht. Das Gefühl das ich sein kleines Mädchen bin und sich das nicht geändert hat.

Im Schein des Immerlaufenden Fernsehers schlafe ich ein.

Um sechs klingelt der Wecker und ich schlepp mich um noch 45 Minuten zu schlafen in mein Zimmer. Daraus wird eine Stunde und mich weckt die Wohnungsklingel. Kassy holt mich wie jeden Morgen ab um zum Bus zu gehen.

"Sorry Hab Verschlafen Aber Ich Bin Gleich Fertig Komm Doch Rein", plapper ich schnell dahin und dreh mich um, um in meinem Kleiderschrank nach Klamotten zu suchen die ich auch anziehen kann.

Kassy kommt rein und schließt die Tür hinter sich.

Während sie wartet erzähl ich ihr von meinem kaputten Computer, einigen Metube Videos und Toogle Bildern.

Kurz darauf verschwinde ich im Bad um mich anzuziehen. Währenddessen schaut sie im Fernseh WiWa an. Es läuft ein neuer Song.

Mit einem kurzen Blick in die Schultasche frag ich, "Was haben wir heute?"

Nach kurzem Überlegen antwortet sie: "Mathe, Deutsch, PCB und AWT".

"Hast du Deutsch gemacht?"

Zögernd und mit einem argwöhnischen Blick antwortet sie.

"Ja schon"

"Kann ich von dir im Bus abschreiben?"

"Pf... von mir aus schon aber ich weiß nicht obs richtig ist".

Ich weiß wie sehr sie es hasst wenn ich abschreib. Man kann es ihr ansehen. Trotzdem hab ich jetzt keine Wahl mehr.

"Egal, hauptsche gemacht."

Noch schnell die Schuhe und Jacke an. Ich schulter den Rucksack und wir gehen im Laufschrift zu Alice adresse.

Eigentlich ist es nur die Straße runter.

Es ist schon ziemlich spät, was meine Schuld ist und mir natürlich bewusst. Trotzdem is Alice noch nicht unten. Wir klingeln und warten auf sie.

"Was hast du gestern noch gemacht?", frag ich Kassy.

"Hab fern gesehen. Und mit meinem Kater gekuschelt."

"Was haste geguckt?"

"Navy".

"Achso. Mann wo bleibt die?"

"Das sagst du".

Genervt wegen dem Seitenhieb schweig ich und guck hoch an Alice Fenster.

Kurz darauf kommt sie auch raus, eingehüllt in eine Parfumwolke.

"Sorry Conny hat das Bad besetzt", erzählt uns Alice während wir im Laufschrift zum Bus gehen. Jetzt wirds knapp.

"Ich hab auch verschlafen", meine ich.

"Wegen euch verpassen wir noch den Bus", meckert Kassy.

Als wir um die Ecke biegen sehen wir ihn auch schon am Ende der Straße einbiegen.

Wir rennen los und schaffen den Bus grade als er stehen bleibt.

Der Bus ist ein Reisebus. Kass setzt sich neben mich und ich frage sie ob sie mir ihr Deutschzeug zum abschreiben gibt.

Widerwillig reicht sie mir ihr Heft und ich fang an abzuschreiben. Die Schrift ist kaum zu entziffern aber ich hab auch kaum Zeit.

An einigen Stellen veränder ich in meiner "Hausaufgabe" etwas und werde trotzdem nicht fertig. Aber fast. Während der Fahrt unterhalten sich die zwei und ich gebe den ein oder den anderen Kommentar dazu.

In der Schule angekommen gehen wir den immergleichen Weg Richtung Hauptgebäude. Die Schule setzt sich aus einem Haupttrakt, einem Nebentrakt und zwei kleinere Gebäude die an Ställe erinnern zusammen. Wir nennen sie "Pavilions".

Unser Klassenzimmer liegt im ersten Stock der Haupttrakts auf der Ostseite.

Ich hasse die Schule. In ihr ist es für mich immer Grau und Dunkel.

Am Ende der neuen Klasse hatte ich die Illusion das nach der Neunten alles besser wird. Unsere Klasse ist die einzige M-Klasse und damit die einzige die eine in die zehnte Klasse geht. Aber selbst meine Klassenkameraden mögen mich nicht sonderlich und mit dem Abgang der Parallelklassen kam eine Neue in unsere Klasse die mich genauso abfällig behandelt wie die Früheren.

Deswegen schwänze ich seit der 8ten Klasse den Großteil der Schule. Meine Noten sind trotzdem im Normalbereich. Auch wenn ich nichts dafür tu. Und genau das regt die meisten auf. Am Tag wo wir unsere Qualnoten erfuhren und die Lehrerin verkündete David, mein Ex-freund und ich hätten von der ganzen Schule den zweitbesten Durchschnitt, freute in der Klasse nur ich mich für mich. Selbst Kassy redete danach kein Wort mehr mit mir.

Es mag eingebildet klingen aber die anderen nervt meine Inteligenz.

Und nun ein paar Monate später sitz ich in der zehnten Klasse und folge dem Unterricht. Zumindest versuch ichs.

Wenn die Lehrerin entdeckt das ich keine Hausaufgaben gemacht hab, meckert sie rum und wird ausfallend. Schlaf ich ein, ignoriert man mich.

In der Pause steh ich bei Kassy , Isi und anderen Mädchen aus meiner Klasse und wir reden über das Fernseh oder irgendwelche neuen Kinofilme. Typisch sinnloses Geplänkel. Manchmal geh ich rüber zu Alice und Malina. Malina kenn ich noch aus der Fünften und Sechsten. Sie hats nich in die M-Klasse geschafft und ist sogar sitzen geblieben und nun mit Alice, die ein Jahrgang unter uns ist, in einer Klasse.

"Hey."

"Hey."

"Na wie war euer Unterricht?", frag ich die beiden.

"Wie immer total langweilig. Bei dir?"

"Das selbe. Ich hasse die blöde Kuh."

"Wen?"

"Die Dubchek" Meine Lehrerin.

"Wieso?"

"Das ist eine weitere mündliche Sechs Mara", öff ich sie mit zu hoher Stimme nach.

"Als ob mich das Interessiert."

"Boa ich konnte die noch nie leiden", wirft Malina ein.

"Ich hätte damals in der siebten doch wechseln sollen,als ich gehört hab das wir Die haben."

Alice zählt ihr Geld und schaut uns an.

"Kommt ihr mit? Ich stell mich an." Sie meint den Pausenverkauf.

"Ne aber bringste mir was mit?"

"Komm halt mit"

"Keinen Bock", maul ich und Alice seufzt übertrieben.

"Was willst du?", fragt sie genervt.

Ich geb ihr mein Geld und sie fragt Malina, ob sie sich mitanstellt. Diese lässt sich überreden und die Beiden gehen rüber. Ich stell mich wieder zu Kassy und co.

"Sind wir dir wieder gut genug", fragt mich Kassy. Das soll ihre Art von Humor sein. Ich übergeh das. "Alice stellt sich an." Kassy schaut zum Pausenverkauf. "Toll sie kann mir auch was mitbringen", meint Kassy.

Sie holt ihr Kleingeld aus ihrer Hosentasche und zählt es. Dann sieht sie hin und her und läuft schließlich zu Alice. Ich bleib bei Isi stehen und höre zu was sie und die anderen so bereden. Kassy kommt nicht zurück also schließ ich mal daraus das Alice sich weigert und sie sich selbst anstellt.

Fast am Ende der Stunde bringt Alice mir meine Semmel mit Leberkäs und Ketchup. Innerhalb von fünf Minuten hab ich die Semmel verschlungen und wir machen uns auf den Weg zur zweiten Hälfte der Folter.

Um 13 Uhr endet die Frace und wir fahren nachhause. Im Bus reden wir über die Schüler und Lehrer oder was wir am Nachmittag machen. Kassy und Alice fragen mich ob ich mitkommen an den Basketballplatz. Ich lehn aber ab. Hab keine Lust einfach nur rumzusitzen und über irgendwelche belanglosen Dinge zu quatschen. Außerdem sind die Jungs aus der Siedlung auch dabei und darauf hab ich echt keine Lust.

Zuhause hat Papa für mich gekocht. Nudeln mit Schinken und Zwiebeln. Ich hasse Zwiebeln. Wie immer wenn mir was nicht passt, raste ich aus und schrei ihn an. Essen tu ichs trotzdem.

Wir streiten uns täglich. Später weiß ich das es an der Pupertät lag, aber zu der Zeit bin ich einfach nur sauer warum er sich sowas nicht merken kann.

Nach einer halben Stunde geh ich rüber zu ihm mit dem leeren Teller und entschuldige mich für mein Verhalten. Er nimmts mir nich übel und lacht auf seine eigentümliche Weise. Daran erkenn ich das er mir verzeiht.

Danach verbring ich die nächsten Stunden mit Schlafen und von schon vorher besagtem Jungen zu träumen. Aber irgendwann ist auch das langweilig, also setz ich mich an den Pc. Der Fernseh läuft die ganze Zeit im Hintergrund.

Nachdem mein Pc eine halbe Stunde zum hochfahren braucht seh ich solange fern.

In MexxMexx finde ich eine Bestätigung zum Rpg.

Und schreibe meinen ersten Post. Die anderen Mitspieler scheinen noch nicht da zu sein, weswegen ich mich wieder anderen Internetseiten widme. Doch Irgendwann im Laufe des Abends meldet sich ein anderes Mädchen und wir Rpgn. Wir schreiben Stunden lang hin und her. Ich biete ihr die Freundschaft an und sie nimmt diese auch an. Irgendwann ist es wieder Nacht und sie muss ins Bett. Also verbringe ich wie jeden Abend die restliche Zeit wieder mit surfen.

Wie den Abend davor und die Abende davor.